

Begleittext zum SRDP-Bewertungsraster B1

Lebende Fremdsprachen

I Vorwort

Dieser Begleittext zum B1-Bewertungsraster soll korrigierende Lehrpersonen bei der Anwendung des überarbeiteten Bewertungsrasters unterstützen. Zusätzlich zu diesem Begleittext stehen kommentierte Performanzen für Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch im Downloadbereich der Matura-Website zur Verfügung, welche die Verwendung des Rasters illustrieren.

Die Bewertungsraster für B1 und B2 wurden im Zeitraum 2021 bis 2023 überarbeitet. Als Überarbeitungsgrundlage dienten zahlreiche Rückmeldungen von Lehrpersonen, Fortbildnerinnen und Fortbildnern sowie verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich intensiv mit den Rastern auseinandergesetzt hatten.

Die Überarbeitung hatte zum Ziel, die Praktikabilität der Anwendung und die Reliabilität der Bewertungen zu steigern, indem die Raster gekürzt, vereinfacht und einzelne Beschreibungen der verschiedenen Stufen präzisiert wurden. Weiters wurden die Beschreibungen weitgehend über alle Stufen parallel formuliert. Der B1-Raster und der B2-Raster wurden, wo sinnvoll, parallel aufgebaut, um Lehrpersonen, die beide Niveaus bewerten, die Anwendung zu erleichtern. Zusätzlich wurden, soweit möglich und zielführend, neue Deskriptoren aus dem Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen¹ integriert.

Von April 2022 bis März 2023 wurden die überarbeiteten Raster validiert. Die Validierung bestand aus einem qualitativen und einem quantitativen Teil. In zwei Validierungsworkshops (jeweils für B1 und B2) wurden die Raster und Begleittexte von erfahrenen Lehrpersonen verwendet und evaluiert. Für Englisch B2 wurde außerdem eine empirische Studie durchgeführt, um die Auswirkungen der Änderungen im Bewertungsraster auf die Beurteilung der Reifeprüfung bzw. Reife- und Diplomprüfung zu untersuchen. Für die Studie bewerteten Lehrpersonen Performanzen mit der alten und der neuen Version des Rasters. Die Ergebnisse der beiden Bewertungsrunden wurden statistisch ausgewertet und verglichen. Die Analyse der Daten zeigt, dass die Ergebnisse der Reifeprüfung bzw. Reife- und Diplomprüfung vergleichbar bleiben.²

¹ Council of Europe (Hrsg.): *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment – Companion volume*, 2020.

<https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4> [01.09.2023].

Europarat (Hrsg.): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen 2020.

² BMBWF Referat III/6b (Statistik und Prüfungsmethoden): *Validierung Bewertungsraster LFS: Analyse und Berichtslegung*. Unveröffentlichter Bericht. Wien 2023.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Projektphasen:

Phase 1	Datensammlung und -analyse bis Juli 2021	Rückmeldungen von Lehrpersonen der Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, von Fortbildnerinnen und Fortbildnern sowie von verschiedenen Arbeitsgruppen Fragebogen für Lehrpersonen im Rahmen der Post-Test-Analyse zur Reifeprüfung 2019
Phase 2	Überarbeitung Juli 2021 bis März 2022	Überarbeitung des B1- und B2-Rasters sowie der Begleittexte durch die Projektgruppe des BMBWF
Phase 3	Validierung April 2022 bis März 2023	Qualitative Validierung: <ul style="list-style-type: none"> - BMBWF-interne Arbeitssitzungen - Validierungsworkshops mit Lehrpersonen für B1 und B2 - Expert-Review Quantitative Validierung: <ul style="list-style-type: none"> - Empirische Studie (<i>rater study</i>) für Englisch B2 mit Englischlehrpersonen (Auswertung durch das Referat III/6b, Statistik und Prüfungsmethoden)
Phase 4	Begleitmaterial zur Implementierung April - Juli 2023	Erstellung kommentierter Schreibperformanzen in 4 Workshops (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch)

Mitwirkende Personen (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

Projektgruppe des BMBWF (Referat III/6d, Lebende Fremdsprachen):

Kristina Leitner, Sara Ritrovati, Theresa Weiler

Validierungsschritte und Erstellung der kommentierten Schreibperformanzen:

Lora Autischer, Ute Atzlesberger, Verena Buchberger, Doris Czesany, Astrid Daucher, Barbara Deditz, Isabella Hainzer, Marietta Heel, Stefan Hiebler, Monika Hirtenlehner-Stockenreiter, Katharina Karas, Caroline Kranzl-Niehaus, Sindy Magnet, Elisabeth Mair, Sylvia Mayr, Edith Neugebauer, Gerda Piribauer, Rémi Pomel, Philipp Prantl, Elisabeth Riedel-Fischer, Astrid Silbert, Michaela Simons, Belinda Steinhuber, Irene Thelen-Schaefer, Monika Veegh, Christa Wänke

Wissenschaftliche Begleitung der Validierungsworkshops:

Armin Berger (Universität Wien)

Expert-Review:

Kathrin Eberharter, Carmen Konzett-Firth (Universität Innsbruck)

Kontakt: ifs.srdp@bmbwf.gv.at

II Der Bewertungsraster B1

1. Beschreibung des Bewertungsrasters

Der Bewertungsraster wurde für die Schreibaufgaben der standardisierten Reife- bzw. Reife- und Diplomprüfung (SRDP) in den lebenden Fremdsprachen in Österreich entwickelt und im Zeitraum 2021–2023 überarbeitet. Er basiert auf dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS 2001, 2020) und dient der Bewertung von schriftlichen Performanzen auf dem Niveau B1.

Es wird empfohlen, diesen Bewertungsraster auch im Unterricht didaktisch sinnvoll einzusetzen und zur Bewertung von Schularbeiten sowie für Rückmeldungen zu Portfolioarbeiten, Hausübungen und dergleichen zu verwenden, um die Schüler/innen mit den Bewertungskriterien und deren Anwendung auf schriftliche Sprachproduktion vertraut zu machen.

Der Bewertungsraster beschreibt vier voneinander unabhängige Kriterien:

- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Kohärenz und Kohäsion
- Spektrum sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

Der Bewertungsraster enthält elf Stufen, von denen sechs (die Stufen 0, 2, 4, 6, 8 und 10) detaillierte Beschreibungen schriftlicher Sprachproduktion enthalten. Die Beschreibung erfolgt durch sogenannte Deskriptoren, die dazu dienen, eine Performanz einzustufen. Die Deskriptoren stellen jeweils einen Aspekt des Schreibens im entsprechenden Kriterium und auf der jeweiligen Stufe dar. Fünf Stufen sind nicht beschrieben, um die Bewertung von Performanzen zu erleichtern, die zwischen zwei beschriebenen Stufen liegen.

Die Zuordnung einer Performanz zu Stufe 6 bedeutet, dass die Performanz die Minimalanforderungen für das GERS-Niveau B1 erfüllt. Den Stufen darunter (5–0) werden Performanzen zugeordnet, die die Minimalanforderungen des jeweiligen Kriteriums nicht erfüllen.

2. Allgemeine Hinweise zur Verwendung des Bewertungsrasters

- Die Bewertung einer Performanz muss mit Kriterium 1 (*Erfüllung der Aufgabenstellung*) beginnen, da hier der Veto-Deskriptor zum Tragen kommen kann (siehe Seite 8 „Veto-Deskriptor“).
- Es wird empfohlen, den Bewertungsprozess damit zu beginnen, die Beschreibungen aus Stufe 6 auf die Performanz anzuwenden. Wenn diese Deskriptoren nicht zutreffen, sind höhere oder niedrigere Stufen zur Bewertung heranzuziehen. Wenn die Leistung einer Kandidatin / eines Kandidaten zwischen zwei beschriebenen Stufen liegt, wird die Performanz mit der dazwischenliegenden nicht beschriebenen Stufe bewertet.
- Es wird außerdem empfohlen, die Kriterien nacheinander in folgender Reihenfolge zur Bewertung heranzuziehen:
 - Erfüllung der Aufgabenstellung
 - Kohärenz und Kohäsion
 - Spektrum sprachlicher Mittel
 - Sprachrichtigkeit

- Die vier Kriterien sind gleich gewichtet und unabhängig voneinander zu bewerten. Das bedeutet, dass eine Performanz mehrmals gelesen werden muss, und zwar jeweils im Hinblick auf nur ein Kriterium. Eine Performanz kann daher bei unterschiedlichen Kriterien verschiedenen Stufen zugeordnet werden (z.B. Stufe 6 für das Kriterium *Kohärenz und Kohäsion*, aber Stufe 7 für *Sprachrichtigkeit*).
- Innerhalb eines Kriteriums können Deskriptoren aus verschiedenen Stufen auf eine Performanz zutreffen (z.B. ein Deskriptor aus Stufe 6 und einer aus Stufe 8). Die Performanz muss allerdings am Ende für jedes Kriterium *einer* Stufe zugeordnet werden. Welche Stufe für die endgültige Bewertung herangezogen wird, hängt von der Gewichtung der ausgewählten Deskriptoren ab (siehe nachfolgende Beschreibung der vier Kriterien). Die Entscheidung über diese Bewertung soll primär eine qualitative und keine arithmetische sein, d.h., es ist nicht angedacht, den Durchschnitt der Stufen zu berechnen, um die Stufe eines Kriteriums zu ermitteln.
- Manche Deskriptoren bestehen aus zwei oder mehreren Teilen (durch Schrägstrich bzw. „ODER“ getrennt). In diesem Fall wird nur jener Teil des Deskriptors ausgewählt, der für die jeweilige Aufgabenstellung oder Performanz relevant ist.

BEISPIEL 1: Titel / Betreff / Anrede / Beginn/Einleitung / Abschnittsüberschriften / Schluss / Grußzeile sehr passend

BEISPIEL 2: Alle Inhaltspunkte einigermaßen ausführlich behandelt, aber nur mit wenigen relevanten Details/Beispielen
 ODER Zwei von drei Inhaltspunkten behandelt, jedoch mit ausreichend relevanten Details/Beispielen

3. Beschreibung der vier Kriterien

Erfüllung der Aufgabenstellung

Bei diesem Kriterium wird bewertet, ob die Kandidatin / der Kandidat die Aufgabe entsprechend der jeweiligen Aufgabenstellung erfüllt hat.

Dieses Kriterium berücksichtigt:

- die Erfüllung des Ziels der Aufgabenstellung
- die Einbeziehung des Schreibanlasses: wer schreibt an wen und wozu?
- die Einhaltung der Konventionen der vorgegebenen Textsorte
- die Bearbeitung der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Inhaltspunkte durch Umsetzen der angegebenen Operatoren (*beschreiben, erklären, erzählen...*)
- die Einhaltung der vorgegebenen Textlänge

Die Bewertung dieses Kriteriums erfordert, dass die Lehrperson sowohl mit den Anforderungen der Aufgabenstellung als auch der Textsorte (siehe „Übersicht Charakteristika Textsorten lebende Fremdsprachen“³) gut vertraut ist und die Rolle und Bedeutung der Operatoren in die Bewertung miteinbezieht.

Deskriptor 1: Ziel der Aufgabenstellung und Anforderungen der Textsorte

Hier wird global bewertet, ob die Performanz dem **Schreibanlass** entspricht. Der Fokus liegt darauf, ob das Ziel der Aufgabenstellung erfüllt ist, d.h., ob die **Hauptfunktion** der Aufgabenstellung umgesetzt ist (z.B. über Ergebnisse einer Umfrage berichten als Entscheidungsgrundlage für weitere Vorgehensweisen), ob stilistische Aspekte (z.B. rhetorische Fragen) zur Erfüllung der Aufgabenstellung beitragen und ob die **Leserschaft** berücksichtigt wurde.

Obwohl die inhaltliche Qualität von Beginn/Einleitung und (Ab-)Schluss unter Deskriptor 3 bewertet wird (s.u.), werden stilistische Aspekte, die in diesen beiden Teilen vorkommen, unter Deskriptor 1 berücksichtigt.

Deskriptor 2: Inhaltspunkte und relevante Details/Beispiele

Hier wird bewertet, ob die **Operatoren** entsprechend ihrer Bedeutung umgesetzt sind, wie ausführlich jeder Inhaltspunkt behandelt ist und ob ausreichend relevante Details/Beispiele pro Inhaltspunkt vorhanden sind. Idealerweise werden alle Inhaltspunkte ungefähr gleich ausführlich behandelt. Bewertet wird also sowohl die **Quantität** als auch die **Qualität** der Inhalte, wobei die Anzahl der Details/Beispiele in Relation zur geforderten Wortanzahl zu betrachten ist. Es ist für die Bewertung nicht notwendig zwischen Details und Beispielen zu unterscheiden; in manchen Performanzen sind Details zutreffend, in anderen Beispiele. Inhalte werden dann als **relevant** bewertet, wenn sie der Aufgabenstellung gerecht werden, selbst wenn sie nicht den Erwartungen der Lehrperson entsprechen. Irrelevante Inhalte sind Details/Beispiele, die nicht zur Erfüllung eines Inhaltspunkts beitragen oder nicht zur Aufgabenstellung / zu den Operatoren passen.

Auf den Stufen 6–10 wird erwartet, dass die Inhaltspunkte *behandelt* sind. Im negativen Bereich sind die Inhaltspunkte zwar *angeführt*, aber nicht ausreichend behandelt, d.h., nur wenige oder nicht ausreichend Details/Beispiele sind angeführt.

³ <https://www.matura.gv.at/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=2645&token=596e318f19da80564117a35d5c68187db4121a3b> [01.09.2023].

Folgende GERS-Deskriptoren⁴ aus Kapitel 3 beschreiben, welche Inhalte und in welcher Form diese Inhalte auf Niveau B1 behandelt werden können.

Schriftliche Produktion allgemein

- Kann unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren **vertrauten** Themen aus dem eigenen Interessengebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden. (B1)

Schriftliche Interaktion allgemein

- Kann in persönlichen Briefen und Mitteilungen einfache **Informationen** von unmittelbarer Bedeutung **geben** oder **erfragen** und dabei deutlich machen, was sie/er für wichtig hält. (B1)
- Kann Informationen und Gedanken zu **abstrakten** wie **konkreten** Themen mitteilen, Informationen prüfen und einigermaßen präzise ein **Problem erklären** oder Fragen dazu stellen. (B1+)

Themenentwicklung

- Kann recht flüssig unkomplizierte **Geschichten** oder **Beschreibungen** wiedergeben, indem sie/er die einzelnen Punkte linear aneinanderreicht. (B1)
- Kann eine **Argumentation** gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden. (B1+)

Kreatives Schreiben

- Kann eine Geschichte **erzählen**. (B1)
- Kann eine Beschreibung eines **realen** oder **fiktiven** Ereignisses oder einer kürzlich unternommenen Reise verfassen. (B1)
- Kann **Erfahrungsberichte** schreiben, in denen Gefühle und Reaktion in einem einfachen zusammenhängenden Text beschrieben werden. (B1)

Berichte und Aufsätze schreiben

- Kann in einem üblichen Standardformat sehr kurze Berichte schreiben, in denen **Sachinformationen** weitergegeben und **Gründe** für Handlungen angegeben werden. (B1)
- Kann einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben. (B1+)
- Kann einen Text über ein **aktuelles Thema** von persönlichem Interesse verfassen und dabei einfache Sprache benutzen, um **Vor- und Nachteile aufzulisten** sowie die **eigene Meinung zu äußern** und zu **begründen**. (B1+)
- Kann im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge **zusammenfassen**, darüber **berichten** und dazu **Stellung nehmen**. (B1+)

⁴ Hervorhebungen durch Verfasser/innen; gilt für alle im Dokument zitierten GERS-Deskriptoren

Daten erklären

- Kann in einfachen Sätzen die wichtigsten Fakten **beschreiben**, die in Grafiken (z.B. einer Wetterkarte, einem einfachen Flussdiagramm) dargestellt sind. (B1)
- Kann allgemeine Trends, die in einfachen Diagrammen (z.B. Grafiken, Balkendiagrammen) dargestellt sind, schriftlich **interpretieren** und **präsentieren** und dabei wichtige Punkte detaillierter **erklären**. (B1+)

Deskriptor 3: *Titel / Betreff / Anrede / Beginn/Einleitung / Abschnittsüberschriften / Schluss / Grußzeile*

Sowohl das **Vorhandensein** als auch die inhaltliche **Qualität** der einzelnen Elemente, die für die vorgegebene Textsorte bzw. Aufgabe relevant sind, werden hier bewertet.

Jedes Element wird für sich bewertet. Es kann vorkommen, dass für die verschiedenen Elemente dieses Deskriptors unterschiedliche Stufen zutreffen, z.B. dem Titel wird Stufe 10 zugeordnet, während die Einleitung der Stufe 6 entspricht. In solchen Fällen wird je nach Relevanz der einzelnen Elemente eine Stufe dazwischen vergeben. Es muss nicht automatisch eine negative Bewertung erfolgen (z.B. Stufe 4: *unvollständig*), wenn ein Element fehlt.

Welche Elemente relevant sind, ist textsortenabhängig bzw. aufgabenspezifisch.

Sollte eine Performanz Elemente aufweisen, die für die geforderte Textsorte unpassend sind (z.B. eine Anrede in einem Artikel), fallen diese unter stilistische Aspekte in Deskriptor 1 (siehe Beschreibung von Deskriptor 1).

Beginn/Einleitung und (Ab-)Schluss können je nach Ziel der Aufgabenstellung und Anforderungen der Textsorte sehr unterschiedlich gestaltet sein. Sie werden als Teil dieses Deskriptors bewertet und nicht beim Kriterium *Kohärenz und Kohäsion*.

Der Beginn/Abschluss eines Textes kann sehr kurz sein und muss kein eigener Absatz sein (z.B. in einer E-Mail oder einem Blogkommentar). Im Gegensatz dazu besteht eine Einleitung / ein Schluss aus einem Absatz mit bestimmter Funktion (z.B. die Einleitung eines Artikels hat das Ziel, die Aufmerksamkeit der Leserschaft zu gewinnen; der Schluss kann eine Schlussfolgerung oder Zusammenfassung beinhalten).

Gewichtung: Deskriptoren 1 und 2 sind gleich gewichtet; Deskriptor 3 hat weniger Gewicht als Deskriptoren 1 und 2.

Wortanzahl

Die Beachtung der Wortanzahl ist Teil des Kriteriums *Erfüllung der Aufgabenstellung*:

Bei Über- oder Unterschreitung der geforderten Wortanzahl von mehr als 10 % wird die Bewertung des Kriteriums Erfüllung der Aufgabenstellung um eine Stufe herabgesetzt.

Falls die geforderte Wortanzahl in einer Performanz um mehr als 10 % über- oder unterschritten wird, wird die Bewertung des Kriteriums *Erfüllung der Aufgabenstellung* um eine Stufe herabgesetzt.

Beispiel: Es sind 200 Wörter zu schreiben, doch eine Performanz besteht aus 235 Wörtern. Falls die Bewertung von *Erfüllung der Aufgabenstellung* auf Basis der Deskriptoren 1–3 insgesamt auf Stufe 9 liegt, wird aufgrund der Überschreitung der Wortanzahl die Stufe 8 für das Kriterium *Erfüllung der Aufgabenstellung* vergeben.

Veto-Deskriptor

Erfüllung der Aufgabenstellung ist darüber hinaus das einzige Kriterium, das einen Veto-Deskriptor auf Stufe 0 enthält: *Aufgabenstellung verfehlt*. Wenn dieser Deskriptor auf eine Performanz zutrifft, heißt das, dass die Kandidatin / der Kandidat einen Text verfasst hat, der nicht der Aufgabenstellung entspricht (selbst wenn der Text mit dem allgemeinen Thema der Aufgabe zu tun hat). D.h., der Veto-Deskriptor kommt zum Tragen, wenn z.B. eine Performanz augenscheinlich im Vorfeld vorbereitet wurde und es sich um keine eigenständige Schreibproduktion handelt, die auf der vorliegenden Aufgabenstellung basiert. In einem solchen Fall werden die anderen drei Kriterien nicht beurteilt und Stufe 0 wird als globale Bewertung vergeben. Der Veto-Deskriptor kommt **nicht** zum Einsatz, wenn z.B. die Aufgabenstellung zwar behandelt, aber die Textsorte nicht eingehalten wurde.

Kohärenz und Kohäsion

Dieses Kriterium berücksichtigt:

- den Aufbau des Textes sowohl als Ganzes als auch auf der Ebene einzelner Absätze
- die Nachvollziehbarkeit und Klarheit des Aufbaus aus Sicht der Leserin / des Lesers
- die logische Anordnung und Verknüpfung von Inhalten
- den passenden Einsatz von Kohäsionsmitteln, um Inhalte zu verknüpfen

Deskriptor 1: *Präsentation der Inhalte (Kohärenz)*

Folgende Aspekte werden bewertet: der inhaltliche Zusammenhang bzw. die inhaltliche Argumentationslinie über den gesamten Text gesehen, die nachvollziehbare und logische Anordnung von Inhalten und die Herstellung von Textzusammenhang durch thematische Bezüge zwischen Absätzen. Ein kohärenter Text bildet eine inhaltliche Einheit. Für die Bewertung von Deskriptor 1 ist die Performanz global zu betrachten.

Deskriptor 2: *Einsatz von Kohäsionsmitteln (Kohäsion)*

Zu den Kohäsionsmitteln gehören alle sprachlichen Mittel, die der Herstellung des Zusammenhangs zwischen Sätzen und Absätzen dienen, wie verbindende Elemente, z.B.: Konjunktionen, Adverbien, die einen Satz oder Gliedsatz einleiten, pronominale Verweise, Demonstrativa, verschiedene Satzstellungen (z.B. Hervorhebungen) etc. Kohäsionsmittel werden gezielt unter diesem Kriterium bewertet und fallen somit nicht unter *Spektrum sprachlicher Mittel*.

Bewertet wird, ob häufige Kohäsionsmittel im Kontext passend verwendet sind. Nicht bewertet wird die sprachliche Richtigkeit der Kohäsionsmittel (Orthographie, Wortschatzbeherrschung), die unter *Sprachrichtigkeit* fällt. Die folgenden Beispiele zeigen, dass Kohäsionsmittel im Kontext passend eingesetzt sind und somit im Kriterium *Kohärenz und Kohäsion* positiv bewertet werden, jedoch sprachlich inkorrekt sind und im Kriterium *Sprachrichtigkeit* entsprechend bewertet werden:

- *Il voudrait conserver cette maison, mais, d'autre côté, il a besoin d'argent.*
- *Tutto in tutto, il cellulare è importante ma non dobbiamo dimenticare che ci sono molte cose più importanti!*
- *No pudo asistir por que estaba enfermo.*

Deskriptor 3: *Einfache, logische Absätze*

Dazu zählen sowohl die visuelle Gliederung eines Textes in Absätze als auch die Aneinanderreihung von Ideen innerhalb jedes Absatzes.

„Einfach“ bezieht sich hier auf die Komplexität eines Absatzes, die auf Niveau B1 noch nicht vorausgesetzt wird, deswegen unterscheidet der GERS zwischen „einfachen, logischen Absätzen“ auf Niveau B1 und „klaren, logischen Absätzen“ auf Niveau B2. Mit Deskriptor 1 wird eine Performanz global betrachtet, mit Deskriptor 3 hingegen lokal auf Ebene der einzelnen Absätze.

Eine fehlende Einleitung oder ein fehlender Schluss können Einfluss auf die Kohärenz eines Textes haben, werden jedoch beim Kriterium *Erfüllung der Aufgabenstellung* bewertet. Beim Kriterium *Kohärenz und Kohäsion* wird bewertet, ob ein inhaltlicher Textzusammenhang zwischen den vorhandenen Elementen besteht.

Gewichtung: Deskriptoren 1 und 2 sind gleich gewichtet; Deskriptor 3 hat weniger Gewicht als Deskriptoren 1 und 2.

Relevante Deskriptoren aus dem GERS:

Kohärenz und Kohäsion

B1+	Kann in einem einfachen , diskursiven Text ein Gegenargument einführen (z.B. mit „jedoch“).
B1	Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden. Kann längere Sätze bilden und sie mit einer begrenzten Zahl von Kohäsionsmitteln verbinden, z.B. in einer Erzählung. Kann einen längeren Text in einfache, logische Absätze gliedern.
A2+	Kann die häufigsten Konnektoren benutzen, um einfache Sätze miteinander zu verbinden, um eine Geschichte zu erzählen oder etwas in Form einer einfachen Aufzählung zu beschreiben.
A2	Kann Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie 'und', 'aber' und 'weil' verknüpfen.

Spektrum sprachlicher Mittel

Dieses Kriterium bewertet die von der Kandidatin / vom Kandidaten für die B1-Aufgabe angewandte Bandbreite an Wortschatz und Strukturen. Bewertet wird hier das **Vorhandensein verschiedener sprachlicher Mittel**, nicht jedoch deren korrekte Anwendung. Diese wird beim Kriterium *Sprachrichtigkeit* bewertet.

Obwohl lexikalische und strukturelle Mittel für Bewertungszwecke getrennt betrachtet werden, ist zu beachten, dass eine Trennung nicht immer eindeutig ist, da die beiden Aspekte ineinandergreifen. Es ist nicht notwendig, alle sprachlichen Elemente exakt zuzuordnen. Wichtig ist, dass die korrigierende Lehrperson bei der Bewertung immer gleich vorgeht.

Deskriptor 1: *Lexikalische Mittel*

Hier wird bewertet, ob genügend lexikalische Mittel verwendet werden, um die Aufgabenstellung mit B1-Sprache zu erfüllen. Dazu zählt auch die Verwendung von themenrelevantem Wortschatz. Die lexikalischen Mittel (Wortschatz) beinhalten nicht nur Einzelwörter, sondern auch Mehrwortverbindungen.

Eine falsche Wortwahl wird unter *Sprachrichtigkeit* bewertet und nicht unter *Spektrum sprachlicher Mittel*.

Deskriptor 2: *Strukturelle Mittel*

Hier wird bewertet, ob genügend strukturelle Mittel verwendet werden, um die Aufgabenstellung mit B1-Sprache zu erfüllen. Zu strukturellen Mitteln zählen z.B. Zeitformen, Modi (z.B. Imperativ, Konditional), Modalverben, einfache Konditionalsätze, Infinitivkonstruktionen etc.

Deskriptor 3: *Formulierungsschwierigkeiten und/oder Wiederholungen*

Hier wird das Ausmaß der Formulierungsschwierigkeiten und/oder Wiederholungen aufgrund eingeschränkter lexikalischer und struktureller Mittel bewertet. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Lernende auf Niveau B1 noch ein relativ eingeschränktes Spektrum an sprachlichen Mitteln zur Verfügung haben. Dieser Mangel an sprachlichen Mitteln kann zu Wiederholungen und/oder Formulierungsschwierigkeiten führen (siehe nachfolgende GERS-Deskriptoren zu „Spektrum sprachlicher Mittel, allgemein“).

Auf Stufe 4 beinhaltet der Deskriptor zusätzlich: ***Wendungen/Sätze aus der Aufgabenstellung entnommen***.

Bei manchen Schreibaufgaben ist das Übernehmen einzelner Wörter oder Fachbegriffe aus der Aufgabenstellung, vor allem häufiger, einfacher Wörter, für die es keine entsprechenden Synonyme gibt, unvermeidbar. Einzelne übernommene Wörter sollen jedoch von der Kandidatin / vom Kandidaten in eigene Formulierungen eingebaut werden. Erst das Entnehmen von Wendungen oder ganzen Sätzen aus der Aufgabenstellung kann, abhängig von den übrigen sprachlichen Mitteln, mit einer negativen Stufe bewertet werden.

Gewichtung: Deskriptoren 1 und 2 sind gleich gewichtet; Deskriptor 3 hat weniger Gewicht als Deskriptoren 1 und 2.

Relevante Deskriptoren aus dem GERS:

Spektrum sprachlicher Mittel, allgemein

B1+	Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhersehbare Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik und Filme) auszudrücken.
B1	Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen ; der Wortschatz reicht aus, um sich, manchmal zögernd und mit Hilfe von einigen Umschreibungen, über Themen äußern zu können wie Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten .
A2+	Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, die es ermöglichen, Alltagssituationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen; muss allerdings in der Regel Kompromisse in Bezug auf die Realisierung der Sprechabsicht machen und nach Worten suchen.

A2	<p>Kann kurze gebräuchliche Ausdrücke verwenden, um einfache konkrete Bedürfnisse zu erfüllen und beispielsweise Informationen zur Person, Alltagsroutinen, Wünsche, Bedürfnisse auszudrücken und um Auskunft zu bitten.</p> <p>Kann einfache Satzmuster verwenden und sich mit Hilfe von memorierten Sätzen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln über sich selbst und andere Menschen und was sie tun und besitzen sowie über Orte usw. verständigen.</p> <p>Verfügt über ein begrenztes Repertoire kurzer memorierter Wendungen, das für einfachste Grundsituationen ausreicht; in nicht-routinemäßigen Situationen kommt es häufig zu Abbrüchen und Missverständnissen.</p>
-----------	--

Wortschatzspektrum

B1	<p>Beherrscht ein Wortschatzspektrum in Zusammenhang mit vertrauten Themen und Alltagssituationen.</p> <p>Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können wie beispielsweise Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse.</p>
A2+	<p>Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen.</p>
A2	<p>Verfügt über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können.</p> <p>Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.</p>

Sprachrichtigkeit

Dieses Kriterium bewertet die Korrektheit der sprachlichen Mittel (Wortschatz und Grammatik), wobei die erfolgreiche Kommunikation im Fokus steht. Für die Bewertung dieses Kriteriums ist es von besonderer Bedeutung, mit den Beschreibungen des Niveaus B1 laut GERS vertraut zu sein und sich die Abstufung zu A2 vor Augen zu halten (siehe nachfolgende GERS-Deskriptoren).

Deskriptor 1: *Beherrschung des Grundwortschatzes sowie häufiger Wendungen*

Hier wird bewertet, wie gut der Grundwortschatz sowie häufige Wendungen beherrscht werden, d.h., wie angemessen der Wortschatz eingesetzt wird. Dieser Deskriptor inkludiert auch die Rechtschreibung (siehe nachfolgende GERS-Deskriptoren zu „Wortschatzbeherrschung“ und „Beherrschung der Orthographie“).

Deskriptor 2: *Beherrschung der grammatischen Strukturen*

Hier wird bewertet, wie gut die grammatischen Strukturen beherrscht werden. Zu beachten ist, dass auf Niveau B1 auch auf Stufe 10 noch Fehler vorkommen können (siehe nachfolgende GERS-Deskriptoren zu „Grammatische Korrektheit“).

Deskriptor 3: *Verständlichkeit des Textes*

Hier wird bewertet, wie gut verständlich der Text insgesamt ist. Dieser Deskriptor bezieht sich auf mögliche Verständnisschwierigkeiten der Leserschaft, die aufgrund sprachlicher Fehler oder Fehler in der Zeichensetzung auftreten. Für die Anwendung dieses Deskriptors ist die Performanz global zu betrachten.

Gewichtung: Deskriptoren 1 und 2 sind gleich gewichtet; Deskriptor 3 hat weniger Gewicht als Deskriptoren 1 und 2.

Relevante Deskriptoren aus dem GERS:

Wortschatzbeherrschung

B1	Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes , macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen. Verwendet ein großes Spektrum einfacher Wörter angemessen , wenn sie/er über vertraute Themen spricht.
A2	Beherrscht einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.

Grammatische Korrektheit

B1+	Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll .
B1	Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen , die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.
A2	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler , hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was sie/er ausdrücken möchte.

Genauigkeit der Aussage

B1+	Kann die Hauptaspekte eines Gedankens oder eines Problems ausreichend genau erklären.
B1	Kann einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung weitergeben und deutlich machen , welcher Punkt für einen am wichtigsten ist. Kann das Wesentliche von dem, was sie/er sagen möchte, verständlich ausdrücken.
A2	Kann bei einem einfachen, direkten Austausch begrenzter Informationen über vertraute Routineangelegenheiten mitteilen, was sie/er sagen will, muss aber in anderen Situationen normalerweise Kompromisse beim Umfang der Mitteilung eingehen.

Beherrschung der Orthographie

B1	Kann zusammenhängend schreiben; die Texte sind durchgängig verständlich . Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug , sodass man sie meistens verstehen kann.
A2	Kann kurze Sätze über alltägliche Themen abschreiben – z. B. Wegbeschreibungen. Kann kurze Wörter aus ihrem/seinem mündlichen Wortschatz „phonetisch“ einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben (benutzt dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung).